



ARBEITSKREIS
SEXUALPÄDAGOGIK
& SEXUELLE BILDUNG
LEIPZIG

„Schöne neue Welt“ - Fachtag zu Medien, Jugend, Sexualität 14. November 2018

Workshop: Sexualität und Medien professionelle (sexual)pädagogische Haltung
zwischen Verteufelung und Verharmlosung

Workshopreferent*innen: Esther Stahl (HS Merseburg)
Franziska Hartung (Referentin für sexuelle Bildung),

Protokoll

Kurze Vorstellungsrunde

Aufstellen nach Berufs- und Zielgruppen

Mit dabei sind: Grundschule (Lehrer*innen, Hort), weiterführende Schulen, offene KJA, ambulante KJA, Kindergarten, Studierende ..

Speeddating: Außen- und Innenkreis, kurzer Austausch (je 3 min.)

1. auf welchen sozialen Medien sind Sie unterwegs?
2. Welche Berührungspunkte haben Sie mit dem Thema Jugendsexualität und Medien?
3. Welche Chancen und Risiken sehen Sie in Bezug auf die Mediennutzung Jugendlicher?
4. Was verstehen Sie unter einer professionellen Haltung (in Ihrem jeweiligen Beruf)

Werte- und Normenkreis

Bereiche: Stimmt nicht - Weiß nicht - Stimmt

1. Runde: Unkommentiert Karte im Kreis positionieren
2. Runde: Karten mit Begründung umlegen

Größere Diskussionstops:

Medienkompetenz von Jugendlichen, die Nacktfotos an Personen schicken via *Sexting*. Ist die jugendliche Person naiv?

Zusammenhänge zwischen pornografischen Mainstreamdarstellungen und Übergriffen? Sexuelle Skripte, die jede Person als Grundlage innehat

Handyverbot an Schulen. Schutz vor was? Merkmal Frontalunterricht! Wichtig: Medienbildung von Schüler*innen und Lehrenden

Metaebene:

- Was sind die Vor- und Nachteile dieser Methode?
- Altersgruppen, Themengebiete, Rolle als Moderator*in?
- Faktoren die unsere Meinungen, Werte, Normen im bisherigen Leben geformt haben: Eltern, frühere Sozialisation, sich stets wandelnder ständiger Diskurs, positive und negative Erfahrungen

Bearbeitung konkreter Fallbeispiele

Auswertung unter folgenden Fragestellungen:

1. Welches ‚Bauchgefühl‘ haben Sie, wenn Sie von diesem Fall hören?
2. Fachliche Diskussion: Wie würden Sie als Pädagog*in mit diesem Vorfall umgehen?

Thema 1: Nacktfoto von Mädchen wird herumgeschickt | Sexting

a) Warum macht die Person das?

b) Gesprächsangebot an betreffende Person, Unterstützung: Aushebeln der Scham, Schuld Freundin bestärken

Eltern nicht mit einbeziehen – Vertrauensebene vs. Eltern sofort mit ins Boot holen

(Kindeswohlgefährdung?)

Schweigepflicht als sozialarbeitende, pädagogische Fachkraft! Schweigepflicht als

Sozialarbeiter*in: Wenn Straftaten in der Zukunft liegen, NICHT, wenn Taten bereits begangen wurden. Handlungspflicht ist abhängig von Institution (z.B. offener Jugendtreff und Schule)

Transparenz ggü. Jugendlichen, dass Weiterverbreiten von Nacktfotos strafbar ist!

Thema 2: Jungs schauen Porno und prahlen darüber

a) Zwischen Alarmglocken und Arbeitsalltag, Fokus auf die drei Jungs, oder eher auf Andere, die Bezeichnungen, Thematik mitbekommen

b) Transparenz schaffen: Main-Stream-Pornografie bildet Sex realitätsfern ab. Rollenverteilung und –performanz

Verbot aussprechen? In welchen Kontexten?

Gesprächsangebote an Jugendliche, offene Fragen klären

Besprechung im Team, gemeinsame Absprachen

Thema 3: 16-Jährige zeigt sich auf Instagram im BDSM-Style, Jugendliche weist darauf hin

a) Minderjährig? Wahrnehmung als sexuelles Wesen, Instagram: weltweit – wenn öffentlich für alle zugänglich. Spontanes Bauchgefühl: Geschockt

b) Indirektes Gesprächsgesuch, BDSM etc

Thema 4: Mädchen kriegt Geld für Fotos von ihr angeboten, weil sie „entdeckt“ wurde

a) Da ist etwas faul dran, Missbrauch, Warnung

b) Gespräch variiert mit Institutionskontext

Türöffner: Was steckt dahinter? Auf Augenhöhe begegnen

Eltern mit ins Boot holen (Kindeswohlgefährdung?) vs. Eltern nicht informieren (noch ist nichts passiert)

Rechtlich nicht möglich Fotos von sich zu verkaufen (minderjährig)

Positiv in Kreativität bestärken und gleichzeitig auf Gefahren hinweisen

Thema 5: Als Privatperson angemeldet auf Dating-Seite – angeschrieben von Jugendlichen der Einrichtung

a) Schadensbegrenzung? Scham. Fremdouting? Datingseite lastet Stigma an

b) Abgrenzung als Privatperson

Gespräch suchen, klare Grenzen ziehen zwischen privaten und professionellen Kontakt/ Kontext

Tipp: Unter anderem Namen anmelden?

Umgang mit eigener Sexualität

Transparenz im Team – Rückhalt

Abschlussrunde

„Was nehmen Sie von heute mit?“ „welche Haltung ist wichtig?“

Entspannung IIIII ; Offenheit III ; (aktueller) Diskurs IIII ; Selbstreflexion III ; Methoden IIIII IIII ;

Sicherheit I ; Interdisziplinärer Austausch ; Rückhalt / Dialog im Team suchen I ;

Fehlerfreundlichkeit

Zusammenfassung

Transparenz zur Medienkompetenz ggü. Jugendlichen, Aufgeschlossenheit, Selbstreflexion bzgl.

Haltung als professionelle Arbeitende und eigene Sexualität und Geschlechtsidentität